

Presseinformation 12/2007

BIEK fordert neue Tarifverhandlungen für Postdienste

Berlin, 13.11.2007 – Nach dem Scheitern des Versuchs, den zwischen Deutsche Post AG und ver.di ausgeheckten TV Mindestlohn mit Hilfe des Entsendegesetzes für die Wettbewerber verbindlich zu machen, fordert der Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e.V. (BIEK) neue Tarifverhandlungen zwischen allen Beteiligten.

„Die Deutsche Post AG und die Gewerkschaft ver.di müssen endlich einsehen, dass ihr Versuch, die Wettbewerber auszuschalten, gescheitert ist“, sagt der Vorsitzende des BIEK, Dr. Ralf Wojtek. Der BIEK erinnert daran, dass sozialverträgliche Löhne im Interesse aller Beteiligten sind. Es sollten daher schnellstmöglich Tarifverhandlungen zwischen allen Beteiligten aufgenommen werden. ver.di sollte ihre Verweigerung aufgeben und endlich auch mit den Wettbewerbern verhandeln.

Über den BIEK:

Im BIEK sind führende Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 18.000 Paketshops und -annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zur Zeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits ca. 173.500 Personen.

Weitere Informationen unter www.biek.de

Kontakt:

BIEK Büro Berlin
Hans-Peter Teufers
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
Tel. 030 / 20 61 78-6
Fax 030 / 20 61 78-88
info@biek.de

BIEK Vorsitz
Dr. Ralf Wojtek
Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
Tel. 040 / 35 52 80-16
Fax 040 / 35 52 80-80